

Mario Laarmann, M.Ed.
mario.laarmann@uni-saarland.de
(Online-)Sprechstunde: nach Absprache

Wintersemester 2021/22
Donnerstags 9.00-12.00 Uhr
Block-Termine, Hybrid-Seminar

Proseminar

Karibische Literatur- und Kulturtheorie I: Sozialhistorische Perspektiven auf die Literatur der Créolité

Kursbeschreibung

Der karibische Raum spielt seit jeher eine besondere Rolle in der Geschichte der Moderne. Durch den Einfluss des transatlantischen Versklavungshandels, post-abolitionistische Leiharbeiter:innen aus Asien und diverse weitere Migrationszusammenhänge ist er seit langem ein Ort der Inter- und Transkulturalität und in seinem Erfahrungshorizont den europäischen Gesellschaften voraus, die sich oft nur zögerlich als Einwanderungskontexte begreifen. Nicht zuletzt bedingt durch diese Situation als ‚Laboratorium der Moderne‘ (Mintz) haben die sozialen und politischen Diskurse in der Karibik zahlreiche Politiker:innen, Denker:innen und Künstler:innen hervorgebracht, die – wie C.L.R. James, Aimé Césaire, Frantz Fanon, Édouard Glissant, Stuart Hall oder Maryse Condé – einen entscheidenden Einfluss auf globale Diskurse hatten und noch immer haben.

Innerhalb dieser Theoriebildung zu Kunst und Gesellschaft interessiert sich das Proseminar *Karibische Literatur- und Kulturtheorie I* vor allem für die Bewegung der *Créolité* auf Martinique, die 1989 mit ihrem Manifest *Éloge de la Créolité* auf den Plan getreten ist. Die Initiatoren kritisieren darin die neokoloniale Abhängigkeit der Insel von Frankreich und die kulturellen Auswirkungen dieser Abhängigkeit und berufen sich stattdessen auf eine eigene „Identität“, die sie, im Anschluss an Édouard Glissant, als transkulturell, als *kreolisch* beschreiben. Das Konzept der Kreolität hat seitdem in der postkolonialen Theoriebildung großen Anklang gefunden, und auch mit ihren Romanen hat die *Créolité* Einfluss auf die lokale und globale Literaturlandschaft genommen, wie der Prix Goncourt für Patrick Chamoiseaus *Texaco* (1992) beweist.

Mit der heutigen Kritik an poststrukturalistischer Theorie und der (erneuten) Betonung sozialer Fragestellungen (Scott) liegt es nun nahe, auch die *Créolité* in dieser Hinsicht kritisch zu hinterfragen. Das Proseminar wird daher die Entwicklung der Gesellschaftsstrukturen und des gesellschaftlichen Diskurses auf Martinique erörtern und die Implikationen dieses Diskurses auf die Literatur der *Créolité* analysieren. Ziel dabei ist nicht zuletzt auch ein tieferes Verständnis von, sowie ein kritischer Blick auf postkoloniale Theoriebildung.

Hybrid-Lehre

Insofern es die Situation im Wintersemester zulässt werden möglichst viele der Sitzungen **in Präsenz** stattfinden. Gleichzeitig wird es immer die Möglichkeit geben, den Sitzungen auch über **Microsoft Teams** zu folgen. Es ist zu empfehlen, dass Sie sich MS Teams im Vorfeld

herunterladen und auf Ihrem PC installieren, anstatt es im Browser zu verwenden. Die Teilnahme in Präsenz wird angeraten.

Zusätzlich zu den regulären Kursterminen sind die Teilnahme an der **socare-Juniorkonferenz** (Online-Veranstaltung) und einer **Kino-Veranstaltung** (Präsenz), sowie ein **Gastvortrag** geplant. Die Seminarsitzung mit Gastvortrag wird komplett auf Microsoft Teams stattfinden.

Das Seminar erfordert die Lektüre von Texten in deutscher, französischer und englischer Sprache. Alle **Kursmaterialien** sind im Team auf Microsoft Teams verfügbar. Eine Ausnahme bildet der **Roman *Texaco* von Patrick Chamoiseau**, den Sie bitte möglichst frühzeitig kaufen oder in der Bibliothek ausleihen.

Für den Roman sowie alle anderen Kursmaterialien gilt: Durch den Zwei-Wochen-Takt ist das **Lektürevolumen** für die einzelnen Seminarsitzungen höher als gewohnt. Planen Sie daher bitte genügend Zeit für die Lektüre der Texte ein und beginnen Sie rechtzeitig mit der Lektüre des Romans.

Teilnahmevoraussetzungen

Das Seminar erfordert die Lektüre von Texten in deutscher, französischer und englischer Sprache. Die Unterrichtssprache ist in der Regel deutsch, wobei Fragen und Beiträge auf Englisch oder Französisch selbstverständlich möglich und gewünscht sind.

Studienleistungen

Zum Bestehen des Kurses ist die gewissenhafte Vorbereitung der Unterrichtsmaterialien erforderlich. Entwickeln Sie im Rahmen Ihrer Vorbereitungen bitte **3 Fragen**, die Sie an den Text / das Video etc. stellen. Diese können Verständnisfragen sein, sollten aber vor allem einem kritischen Weiterdenken über das Material hinaus dienen. Stellen Sie außerdem eine kurze **Internetrecherche zu den jeweiligen Autor:innen** an, um Hintergründe zu den Materialien in Erfahrung zu bringen.

Prüfungsleistungen

Das Proseminar schließt in der Regel mit einer **Hausarbeit** (5 CP, benotet, ca. 30.000 Zeichen / 15 Seiten) ab. Je nach Studienordnung sind auch ein **Referat mit Handout** (4 CP, unbenotet) oder **Stundenprotokolle** (4 CP; benotet für BA DFS alt, Modul IK; unbenotet als „Referat oder schriftliche Leistung) möglich. MA IK-Studierende (Wahlpflichtbereich, Vertiefungsmodul) schreiben 1-2 Essays (11-15 Seiten) als Teil des **Portfolios**. Studierende aus der auslaufenden Ordnung des BA DFS schreiben im Modul Interkulturelle Kommunikation Stundenprotokolle anstelle der **Klausur**; bitte sagen Sie mir zu Semesterbeginn Bescheid, falls das auf Sie zutrifft.

<p>21. Oktober (10.15-11.45)</p>	<p>Einführungssitzung</p> <ul style="list-style-type: none"> * PURI, <i>The Caribbean Postcolonial</i> (2004) * SCOTT, <i>Refashioning Futures</i> (1999)
<p>28. -30. Oktober (Veranstaltungen zur Wahl)</p>	<p>Socare Online-Konferenz</p> <p>Bitte nehmen Sie an mindestens einer Keynote und einem Panel teil.</p>
<p>11. November</p>	<p>Hybriditätskonzepte & Postkolonialismus</p> <ul style="list-style-type: none"> ● YOUNG, <i>Colonial Desire: Hybridity in Theory, Culture and Race</i>. (1995) <ul style="list-style-type: none"> * PURI, <i>Review of Young etc.</i> (1998) ● GLISSANT, <i>Introduction à une Poétique du Divers</i> (1996) <ul style="list-style-type: none"> * BONGIE, <i>Friends and Enemies</i> (2008)
<p>25. November</p>	<p>Édouard Glissant & Éloge de la Créolité</p> <ul style="list-style-type: none"> ● CHAMOISEAU et al., <i>Éloge de la Créolité</i> (1989) ● Fortsetzung von GLISSANT (s. 11. November)
<p>9. Dezember</p>	<p>Geschichte der Sozialstrukturen Martiniques</p> <ul style="list-style-type: none"> ● LEIRIS, <i>Contacts de civilisations en Martinique et en Guadeloupe</i> (1955) <ul style="list-style-type: none"> * GRATIANT, <i>Revue de Leiris</i> (1957) * KAMECKE, <i>Das Problem der Rasse in den Zivilisationen von Martinique und Guadeloupe aus der Sicht von Michel Leiris</i> (2004) ● BRUNETEAUX, <i>Le colonialism oublié</i> (2013)
<p>6. Januar online</p>	<p>Kritiken an der Créolité</p> <ul style="list-style-type: none"> ● PRICE & PRICE, <i>Shadowboxing in the Mangrove</i> (1999) ● CONDÉ, <i>Order, Disorder, Freedom, and the West Indian Writer</i> (2000)

<p>7. Januar</p> <p>20:00 Uhr</p> <p>Kino 8 1/2</p>	<p>Kino: DIAWARA, Glissant: Un Monde en Relation (2009) * DIAWARA, Édouard Glissants Weltmentalität</p> <p>Anschließende Diskussion mit Dr. Isabel Exner und Mario Laarmann.</p> <p>Hygienekonzept: 2G+ (bitte Greenpass und tagesaktuelles Testergebnis mitbringen).</p>
<p>20. Januar</p> <p>16:00-18:00 Uhr</p> <p>online</p>	<p>Gastvortrag: Prof. Hanétha Vété-Congolo</p> <ul style="list-style-type: none"> ● VÉTÉ-CONGOLO, La Négritude de la Créolité: de la filiation de l'être créole (2011) ● VÉTÉ-CONGOLO, At the Core of Creolization, the Work of the African or the Africanization of Insular America (2012)
<p>3. Februar</p> <p>online</p>	<p>Chamoiseau, Texaco (1992) (Roman, nicht digital verfügbar) * BOHLE, Sustainable Urban Planning? (2018) * McCUSKER, No Place like Home. Identity in Texaco</p> <p>Impulsvortrag und Diskussion mit Dr. Johannes Bohle</p>